

Der Klimawandel ist in Buseck angekommen



August 2017

Folge 65



Der Hohe Berg ist ein Wahrzeichen von Buseck, Naherholungsgebiet, Aussicht über Mittelhessen von der „Platte“ und vom „Kimmel-Rentnerturm“, Feiern in und um die „Steins-Hütte“.



Hier geht es am 1. Mai fröhlich zu, die Menschen genießen die ersten warmen Tage und das frische Grün in der Natur nach der „grauen Winterzeit“.

Grau sind die Winter in den letzten Jahren immer öfter, der letzte Winter hat mit seinem Wetter dazu geführt, dass der Klimawandel in Buseck angekommen ist.

Großen-Buseck im Blick

Zur Feier der Partnerschaft von Molln und Buseck zu Beginn der 70-er Jahre hatte Bürgermeister Helmut Hofmann eine Busfahrt durch alle Busecker Ortsteile organisiert. Dabei zeigte er auch den „Hohen Berg“. Im Bus brach ein großes Gelächter unter den Mollnern aus. Bürgermeister Hans Krennmeyer rettete die Situation mit dem Hinweis, dass er doch dem Mollner „Busserl-Berg“ sehr ähnlich sähe.



Die Bäume überstehen hier sehr gut die Erosion am Hang. Unsere Kinder kletterten an den Wurzeln bei den Abenteuerspaziergängen.

Manfred Weller

Der „Kimmel-Rentnerturm“ thront nicht mehr über einer Idylle. Immer mehr Kiefern sind braun geworden und abgestorben.



Was ist passiert und was hat das mit dem Klimawandel zu tun? Es ist ein Pilz, *Sphaeropsis sapinea*, der sich aus Südeuropa hier ausbreitet und Kiefern befällt.

Dieser Pilz bevorzugt trockenen und warmen Boden, so wie im letzten Jahr am Südhang des Hohen Bergs auf einen feuchten Frühling und ohne Übergangszeit ein heißer und trockener Sommer folgte. Dann kam ein Winter mit sehr wenig Niederschlägen, hervorragende Bedingungen für die Ausbreitung des Pilzes.



Noch stehen die schon gestorbenen Kiefern am Hohen Berg. Wie wird künftig das Bild von einem blühenden und vom Schlossparkverein gepflegt und gehegten Park über die Mauer Richtung Westen erscheinen?

Jetzt sind es die Kiefern, werden einige davon überleben oder auch noch absterben? Welche Baumarten sind als nächstes dran? Wer sagt jetzt noch: „Es macht doch nichts, wenn es wärmer wird.“?

Manfred Weller

Ich pflege meine Apfelbäume, obwohl sich die Lieferung von Äpfeln finanziell nicht lohnt. In diesem Jahr ernte ich so gut wie nichts. In Hessen blühen die Apfelbäume schon etwa 14 Tage früher als noch in den 50-er und 60-er Jahren. In diesem Jahr hat ein später Frost nicht nur die Blüten meiner Apfelbäume zerstört, sondern vielen Wein- und Obstbauern große Schäden zugefügt.



In der Nacht vom 26. auf 27. Juni 1988 meldete ich den Brand der „Steins-Hütte“ der Polizei. Als meine Eltern von der Tauffeier unseres Sohnes Eckhard nach Hause gehen wollten, sah ich vom Flurfenster aus das Feuer.



Mit sehr viel ehrenamtlicher Arbeit wurde die „Steins-Hütte“ wieder aufgebaut. Eine Rettung der Kiefern wäre nur mit sehr viel Gift möglich, aber das kann niemand verantworten.



Was nützt es Busecker Kiefern, wenn Politiker ihre Aufsichtspflicht gegenüber der Industrie verletzen, und so Vertrauen zerstören. Gleichzeitig trampeln Führer von Weltnationen auf dem Klima herum.

Wer immer noch nicht glaubt, dass der Klimawandel bei uns angekommen ist, muss vielleicht von einer Tigermücke gestochen werden.



Großen-Buseck im Blick